

ist schon der Umfang der authentischen hagiographischen Schriften, den die Verfasserin nach Durchmusterung der gesamten Überlieferung – insgesamt 57 Hss. werden vorgestellt – festzulegen versucht. Als sicher von Marbod stammend gelten folgende Werke in Versen: *Passio Mauricii* (BHL 5752), *Laurentii* (BHL 4766); *Vita Thaidis* (BHL 8019), *Maurilii* (BHL 5732), *Felicis et Adaucti* (BHL 2884). In Prosa: die *Vitae Licinii* (BHL 4918), *Magnobodis* (BHL 5153), *Gualteri Stirpensis* (BHL 8802) und *Roberti abbatis Casae Dei* (BHL 7261). Die Interpretation der Stücke bestätigt, daß im Gegensatz zu den anderen, konventionell behandelten Legenden die Vita des Zeitgenossen Robert, des Gründers und Abtes von Chaise-Dieu, individuelle Züge trägt und Marbods Überzeugung widerspiegelt, daß *Vita activa* und *contemplativa* vereinbar und etwa gleichwertig seien. G.S.

Vita Sanctae Hildegardis, cura et studio Monicae Klæs (Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis 126) Turnholti 1993, Brepols, ISBN 2-503-04261-9, 224* u. 124 S., 14 Tafeln, BEF 5000. – Die hier edierte Vita (S. 3–71) wurde vom Echternacher Mönch Theoderich zwischen 1181 und 1187 nach dem von Guibert von Gembloux zusammengetragenen Material verfaßt und war bisher nach Migne PL 197, Sp. 91–130 zu benutzen. Nach sechs Hss. ediert bildet sie mit einigen kürzeren Texten den Anhang zur Kölner phil. Diss. der Verfasserin von 1989, aus der man in einer Editionsreihe allenfalls die Hss.-Beschreibungen und eine knappe Übersicht über die Abhängigkeitsverhältnisse erwartet hätte. Vermutlich weil dies für einen eigenen Band zu wenig gewesen wäre, nahm man die Darstellung mit auf, und es sei eingeräumt, daß ein editorischer Exzeß in diese Richtung der Verfahrensweise vorzuziehen ist, die man bei der Briefedition anwandte (s.o.), wo auch das zum Verständnis Notwendige an anderen Publikationsorten gesucht werden muß. Die zahlreich nachgewiesenen Zitate und Parallelen bilden den eigentlichen Fortschritt der Edition. G.S.

Fernando B a ñ o s V a l l e j o, *La hagiografía como género literario en la edad media. Tipología de doce Vidas individuales castellanas* (Departamento de Filología Española, Publicaciones-Series Maior 2) Oviedo 1989, Departamento de Filología Española, ISBN 84-600-7248-7, 285 S. – Die ma. kastilische Hagiographie, die nach Auskunft des Vf. vornehmlich die theozentrische Denkweise des MA reflektiere (S. 185), womit sie unseres Wissens übrigens nicht allein steht, erstreckt sich ebenso auf Heilige von lokaler (Millán de Cogolla, Domingo de Silos) wie universaler Verehrung (Maria Aegyptiaca, Franciscus) und wird hier in Abhängigkeit von den lateinischen Vorlagen dokumentiert. Ein umfangreicher Anhang führt katalogartig 222 hagiographische Werke des spanischen MA auf. G.S.

Deutsche Bibelübersetzungen des Mittelalters. Beiträge eines Kolloquiums im Deutschen Bibel-Archiv, unter Mitarbeit von Nikolaus H e n k e l, hg. von Heimo R e i n i t z e r (Vestigia Bibliae 9/10) Bern u.a. 1991, Peter Lang, ISBN 4-261-04139-0, 549 S., DM 233. – Die Karl Stackmann gewidmeten